

FRANZ VON HILLEPRANDT AN FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART IN
WIEN
SALZBURG, 7. APRIL 1842
Entwurf

Geehrter Freund!

5 Die angenehme Nachricht ¹ in Betreff der *Hasselt* ² freut mich, auch sind bereits offizielle Nachrichten eingetroffen, daß der Theaterunternehmer die Urlaubsbewilligung schriftlich ertheilt habe.

Für Ihre eben so bereitwillige als gütige Verwendung wegen eines Violinspielers und Lehrers am Mozarteum ³ bin ich Ihnen sehr verbunden und würde mit Ihren
10 Anträgen vollkommen einverstanden seyn, wenn wir nicht vor acht Tagen bereits das Dekret an Eduard Plainer ausgefertigt hätten. Es ist zwar möglich, daß er den ihm eingesendeten Dienstvertrag nicht unterzeichnet und somit der Vertrag nicht zu Stande kommt. ⁴ Wir sind durch 14 Tage an unser Wort gebunden. Sendet Plainer den Vertrag bis dahin nicht ein, so werde ich Sie in Kenntniß setzen, damit Sie dann den in Antrag
15 gestellten Violinisten die nöthige Weisung ertheilen können, unter Beylegung seiner Zeugnisse und insbesondere eines auf Ihre persönliche Überzeugung gegründeten Gutachtens, daß dieser Mann zum Orchesterdirektor, Solospieler und Lehrer am Mozarteum für Violine tauglich seÿ, um die vakante Stelle einzukommen.

Meine Frau empfiehlt sich Ihnen etc

20 Mit aller Hochachtung etc

geschriben den 7 April 1842
D^r v Hllprdt.

¹Brief vom 3. April 1842.

²Die Sopranistin Maria Wilhelmine von Hasselt-Barth übernahm die Solopartien bei den musikalischen Aufführungen bei den Feierlichkeiten anlässlich der Enthüllung des Mozart-Denkmals in Salzburg vom 4. bis zum 6. September 1842.

³Franz Xaver Wolfgang Mozart unterstützte den 1841 gegründeten *Dommusikverein und Mozarteum* bei der Suche nach Musikern und Lehrern.

⁴Eduard Plainer nahm die Stelle an. Er war vom 15. August 1842 bis 15. März 1846 als Erster Violinist und Orchesterdirektor am *Dommusikverein und Mozarteum* angestellt.